

in Wien, als Nachfolger des Marquis von Bannville, bestellt worden.

Paris den 4. Sept. Infolge offizieller Note sind alle finanziellen Dispositionen getroffen, am 5. Sept. die letzte Rate der Kriegsschuld zu zahlen.

Italien.

In Folge des Ministerraths, der am 1. September zu Rom gehalten wurde, ist die Reise des Königs Viktor Emanuel nach Wien und Berlin nunmehr beschlossene Sache. Der König wird gegen den 20. Sept. abreisen und etwa eine Woche am östreich. Hof sich aufhalten. Begleitet wird er sein von dem Ministerpräsidenten Minghetti und dem Minister des Auswärtigen Visconti Venosta. In seiner Abwesenheit wird Kronprinz Humbert mit der Regentschaft beauftragt sein und Minister Cantelli an Minghetti's Stelle den Ministerrath präsidieren. Schon die Begleitung, in welcher der König die Reise unternimmt, weist deutlich auf die politische Bedeutung derselben hin, die übrigens von allen Blättern in Italien wie auswärts anerkannt wird.

Zu Frankreichs Fusion.

Jetzt also ist die Monarchie durch die Fusion im Gange. Nun, Fusion gab's dort noch nie; Doch Confusion schon lange!

Der Königsraub.

Historische Erzählung von Otto Reinsdorf. (Fortsetzung.)

„Ich wüßte nicht, inwiefern. Der König ist von einem regen Eifer für das Gemeinwohl besetzt; er besitzt einen großen Reichthum an nützlichen Kenntnissen und seine Schuld ist es nicht, daß sich unter den politischen Großen so viele Stimmen gegen die von ihm beabsichtigten Verbesserungen erhoben.“

„Das ist Alles recht schön. Aber er ist den Dissidenten freundlich gesinnt.“

„Nun? Und? Sind die Dissidenten etwa weniger werth, als die Katholiken? Wer hat denn das Recht, Andersdenkende zu verfolgen und in den Staub zu treten? Die Dissidenten wurden in gleichen Rechten mit den Katholiken geboren, und werden bis heute von diesen ihrer abweichenden Meinungen wegen gehaßt und auf alle erdenkliche Weise verfolgt. Ist das recht? Ist das billig? Und warum werden sie von den katholischen Geistlichen verfolgt, wenn man der Sache auf den Grund geht? Wegen ihrer Güter willen, weil die Pfaffen hoffen, mit denselben ihre eigenen Privalden bereichern zu können. Auf dem außerrordentlichen Reichthage von 1717 sind den Dissidenten, unter dem Vorwande, daß dieselben sich mit Schweden gegen Polen verbündet hätten, alle ihre bürgerlichen Rechte genommen und sie selbst den Schutzjuden gleichgestellt, die man großen Theil altadeligen Geschlechtern angeschlossen. Man befaß ihnen, ihre Kirchen niederzureißen, ihren Gottesdienst einzustellen, überhaupt in allen Sünden sich den Katholiken vollständig unterzuordnen. Im folgenden Jahre wurden sie sogar des Rechts der Stimmführung in den Volksversammlungen beraubt. Alles haben sie sich bis heute gefallen lassen, und nun merkt, daß Stanislaus Augustus ihnen etwas noch will u. in ihnen auch Menschen sieht, soll wohl der Tanz von Neuem losgehen? Aber ich kann mir schon denken, daß da wieder die Bild die Soltyk von Krakau und Maj-falsky von Wilna dahinter stehen. Sie haben wohl noch einige Dissidenten entdeckt, die sich ein kleines Gutchen aneignet haben?“

„Ich hatte diese Sprache nicht von Euch erwartet.“

„So hattet Ihr Euch in mir getäuscht. Ich bin kein Dissident, ich bin ein guter Katholik. Aber diese Verfolgungen und Hazerien hasse ich. Laßt doch Andern ihre Meinung! Was kümmert's Euch? Was wollt Ihr denn nun vom König?“

„Setzt kann ich Euch das nicht mehr anvertrauen.“

„Wie? Ihr wollt Euch doch nicht gegen ihn empören? Koczinsky! Ihr seid da auf einem gefährlichen Wege! Die Obrigkeit ist eine von Gott eingesetzte, und die Mitwirkung der Menschen ist dabei nur eine scheinbare. Verblendeter junger Mann! Kehrt um wenn es noch Zeit ist! Aufrührerei führt nie zu einem guten Ziele. Ich habe Euch immer gern bei mir gesehen, weil ich Euch für einen guten, braven Menschen hielt. Ich habe deshalb Ja gesagt, als Ihr um meine Maria warbt, obwohl ich wußte, daß Ihr Euch jetzt noch nicht heirathen könnt! denn Ihr seid, obgleich Edelmann, arm, und ich habe auch nichts, was ich Euch geben könnte. Sollte ich mich in Euch getäuscht haben?“

Der alte Mann hatte zuletzt mit erhöhter Stimme gesprochen. Abend hingen Marias Augen an dem Munde des Geliebten, während eine tiefe Blässe in ihr Gesicht getreten war. Doch nur einen Augenblick hielt diese Blässe an, um einem bewundernden Staunen zu weichen. Und sie drühte bewundern. Wie ein Heros des Alterthums, mit blitzenden Augen und hochgerötetem Antlitz stand der junge Mann auf und ergriff die Hand des Müllers.

„Ihr habt Euch nicht in mir getäuscht, Vater Petrowsky“, rief er aus, „wenn Ihr mich für einen guten, braven Menschen hieltet. Jetzt erst kann ich sprechen, nun ich Eure Meinung genau kenne. Jetzt hört mir zu.“

Dann legte er sich wieder nieder, und während der Müller noch gar nicht wußte, was er von dieser plötzlichen Umwandlung halten sollte, beugte sich Koczinsky zu ihm und sagte halblaut:

„Wir müssen den König retten!“

„Den König retten?“ rief Petrowsky erschrocken zurückfahrend, „wie soll ich das versuchen?“

„Still! Sprecht nicht so laut! Die Wände könnten Ohren haben“, warnte der junge Mann. Dann fragte er leise: „Seit Ihr dazu bereit?“

„Ich weiß ja noch gar nicht, was geschehen soll! Sprecht doch nur!“

„Ihr sollt Alles erfahren. Sagt nur zuvor, ob er in Eurem Hause einen Zufluchtsort finden kann.“

„Gewiß. Hier sind Verstecke genug. Aber nun sprecht doch mir, erklärt Euch!“

„Hört! Der König soll morgen Abend geraubt und dann ermordet werden!“

„Groß Gott! Und Ihr?“

„Ich werde ihn retten. Ich habe mich in die Verstecke einzuschließen gewußt, und weiß Alles. Noch bin ich mir nicht klar, wie ich die Aktion bewerkstelligen kann. Aber derart v. r. laßt Euch, daß ich sie bewirken werde, wenn ich nur weiß, daß er sich bei Euch einige Tage verbergen halten kann. Ich kenne die Stimmung des Volkes im Großen und Ganzen und weiß da in allen Schichten desselben die Liebe zum König den Haß gegen denselben be. Weitem überwiegt. Es ist nur ein kleiner Theil des Adels, der ihn weglassen und an seine Stelle den Fürsten Adam von Gartorsky setzen will, und natürlich stehen an ihrer Spitze die Bischöfe Soltyk und Massalsky, welche den Dissidenten gern ihr Recht nehmen möchten.“

„Diese Schwärze.“

(Fortf. f)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Hopfenbericht.

Rottenburg den 1. Sept. Febr. v. Dw zu Wachenhof hat eine größere Partie Frühhopfen zu 77 fl. pr. Ctr. verkauft.

Rürnberg den 1. Sept. Heute war rege Bedarfsfrage in 72er und neuer Waare, so daß der Umsatz in Ersterer 20-25 Ballen zu Preisen von 40-50 fl., in Letzterer ca. 40 Ballen zu 66-77 fl. nachweist. Die neuen Hopfen waren meistens aus Württemberg, Baden und der Hallertau und schon etwas besser getrocknet als in der Vorwoche, dennoch konnten sie nur 70, 72, 75, die beste Waare nur 77 fl. erreichen. Die Preise sind indeß noch nicht als feste Basis für den künftigen Geschäftsgang anzunehmen, denn erst dann, wenn die Ernte vollständig eingebracht ist und die Bierfabrikation sich für die Brauperiode zu versorgen beginnt, wird die Regelung der Preise eintreten.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 1. Sept. In der vorigen Woche hatten wir einige wohlthätige Regen, wodurch die Temperatur bedeutend abgefühlt wurde. Seit einigen Tagen ist die Haltung an den auswärtigen Getreidemärkten größtentheils etwas ruhiger und wenn der eingetretene Stillstand auch momentan keinen wesentlichen Rückgang der Preise zur Folge hatte, so wird es immerhin zur Regulirung derselben viel beitragen. An unserer Börse werden ausländische, namentlich aber amerikanische und russische Weizen reichlich angeboten und der effektive Umsatz hievon betrug seit mehreren Wochentagen stets ca. 20,000 Ctr. Für Gerste ist fortwährend gute Nachfrage, dagegen war in letzter Zeit Hafer weniger beachtet. Heute war der Verkehr weniger belangreich, da die Müller in Folge der ruhigeren Berichte von auswärtig bloß den nöthigsten Bedarf kauften. Wir notiren: Waizen, russ. 9 fl. bis 9 fl. 30 kr.; Waizen, bair. 9 fl. 36 bis 45 kr.; Waizen, amerik. 9 fl. 6 bis 54 kr.; Kernen 9 fl. 48 kr. bis 10 fl.; Roggen 6 fl. 30 kr.; Gerste, württg. 6 fl. 30 bis 33 kr.; Gerste, ungar. 6 fl. 54 kr.; Hafer 4 fl. 54 kr. bis 5 fl. 6 kr.; Kohnreps 8 fl. 18 kr. Mohrn 16 fl. bis 16 fl. 15 kr. Mehlpresse pr. 100 Klg. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 27 fl. 48 kr. bis 28 fl. 24 kr. Mehl Nr. 2: 25 fl. 36 kr. bis 26 fl. 12 kr. Mehl Nr. 3: 22 fl. 24 bis 48 kr. Mehl Nr. 4: 18 fl. 24 kr. bis 19 fl.

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)
Badnang den 3. Sept. Dinkel 6 fl. 51 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 37 kr.
Gewicht von einem Scheffel
Dinkel: 160 Pfd. 155 Pfd. 151 Pfd.
Haber: 181 Pfd. 174 Pfd. 172 Pfd.
Hall den 30. Aug. Kernen 9 fl. 35 kr. Roggen 7 fl. 6 kr. Gerste 6 fl. 24 kr. Haber 4 fl. 35 kr.

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Sonntag den 7. Septbr. Feier des Geburtsfestes J. Maj. der Königin. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Feier des Bezirks-Missions- und Bibelfestes. Prediger: Herr Helfer Niehammer. Herr Missionar Müller. Herr Helfer Pfeleiderer von Murrhardt. Filialgottesdienst unterbleibt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 105.

Dienstag den 9. September 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den P. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Höherem Auftrage gemäß erhalten dieselben die Weisung, den in ihren Gemeinden praktizirenden Aerzten, Wundärzten und Hebammen den Erlaß des R. Medicinal-Kollegiums vom 14. August d. J., Min. Amtsblatt Nr. 24, betreffend Erhebungen über die Wirkung des Zuckergebens kleiner Kinder bei fremden Personen auf die Kindererlichkeit zu eröffnen, und sie aufzufordern, bei Erfahrung von Mißständen nicht nur der Ortsbehörde, sondern auch dem Oberamtsarzte hierüber Anzeige zu erstatten.
Den 8. Septbr. 1873

Oberamt. A. Oberamtsphysikat. Drescher. Dr. Köstlin.

Rivier Weiffach.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. d. Mts. aus dem Eichelberg, Abth. Ziemeralde und Klosterte: 32 eichene Gerberfüßen, 153 Nadelholzstangen 4-12 M. lang, 37 Nm. eigene Prügel, 1 Nm. Nadelholzprügel, 44 Nm. eichenes Anbruchholz, 134 Nm. eichene Reisprügel und 400 Wellen Gröpelreis. Zusammenkunft um 9 Uhr auf der untern Planie in der Ziemeralde.

Am Samstag den 13. d. M. aus dem Hörle, Abth. vord. Nutrain und Stiftswald, Abth. Brentenrain und Körnerain: 94 Nm. eichene Prügel und Anbruch, 150 Nm. dto. Reisprügel und 550 Wellen Gröpelreis. Zusammenkunft um 8 Uhr auf dem Badnanger Weg im vord. Nutrain.
Reichenberg den 1. Sept. 1873.
K. Forstamt. Bechtner.

Mietenau.

Veraccordirung von Bau-Arbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt folgende Arbeiten in Afford zu geben:
I. Die bei der Wiederherstellung der eingestürzten Kirchhofmauer hinter der Kirche vorkommende Maurer-Arbeit im Betrage von 427 fl. 47 kr.
II. Die Arbeiten bei Verlegung des Begräbnisplatzes, nemlich:
Grab-Arbeit und Wegherstellung mit 81 fl. 14 kr.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit 1029 fl. 15 kr.
Thor- und Zaunherstellung 76 fl. 20 kr.
Schleifer-Arbeit 12 fl.

Die Affords-Verhandlung wird am **Donnerstag den 11. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Mietenau vorgenommen und sind hiezu tüchtige Affordsliebhaber eingeladen.
Den 5. Septbr. 1873.
A. A. Oberamtsverkmester Golch.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Etwas Ansprüche an den Nachlaß des jüngst gestorbenen Maurers Jakob Hamann, Bürgers in Oppenweiler, sind bei der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden können.
Den 6. Septbr. 1873.
K. Gerichtsnotar. Reinmann. Waisenamt. Schmückle.

Sulzbach a. M.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Jakob Würth, Rothgerbers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am **Montag den 22. Septbr. d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt und **lehtmals** zur öffentlichen Versteigerung. Dasselbe besteht in:
einem Hof, Wohnhause mit angebauter Scheuer und Viehstallung, einer neu eingerichteten Verberei mit 7 Doppelfarben, einem Welscher, einer Grube und 14,1 Mth. Hofraum, der Hälfte an einem gewölbten Keller, ca. 2/3 Mrg. Land, 2/3 Mrg. Gras- und Baumgarten, 8 Morgen Acker und Wiesen in verchiedenen Parzellen liegend.
Gesamtanschlag 7585 fl.
Kaufsliebhaber, auswärtige mit Verdingungsgewissen versehen, werden eingeladen.
Den 28. August 1873.
K. Amtsnotariat Murrhardt. Knebel.

Badnang.

Bekanntmachung.

Das Schießen aus Feuerwaffen und das Abrennen von Feuerwerk ist an Sonntag und Festtagen während des Gottesdienstes verboten, und wird Zuwiderhandlung nach Anleitung des §. 366 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit

Dast bis zu 14 Tagen befristet. Den 6. Sept. 1873.

Stadtgülttheißenamt. Schmückle.

Schafwaide-Verpachtung.

Montag den 13. d. Mts., Mittags 1 Uhr, wird die hiesige Winter-schafwaide in dem Hause des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Anwalt Müller.

Eisenlaatern bei Spiegelberg.

Versteigerung. Wegen Wegzugs von hier ver steigert Frau C. W. Bruckmann's Wittve gegen sofortige Baarzahlung **Donnerstag den 11. Sept.**, Vormittags 9 Uhr anfangend,
2 Pferde, Fuchs-Wal-lachen, 12jährig, zu jedem Geschäft tauglich,
5 Kühe, worunter 1 mit Kalb,
1 hochtrachtige Kalbel,
5 Kinder,
6 Bienenstöcke und versch. Geflügel,
1 besterhaltene Dreschke,
2 zweispännige Leiter-wagen,
1 vierspännigen schweren dro.,
1 Mistwagen,
1 Spazierschlitten, 2 Holz-schlitten,
2 Schaifengeschirre, 4 Fuhrge-

Schire, Kollgeschire, Reit- und Stallrequisiten, Pflüge, Eggen, Karren u. s. w.

1 Futterschneidmaschine, Feld-, Hand- und Zimmergeschir, 30 Eimer in Eisen gebundene Weinfässer bis zu 5 Eimer haltend,

1 ältere fahrbare Feuerspritze mit Schläuchen,

1 Obstmahlmühle und 1 massive steinerne Mostpresse,

5 Brückenwaagen von 12 bis 15 Ctr. Tragkraft, mehrere Eschen-, Pappel-, Buchen- und Eichen-Stämme und Dielen,

sowie verschiedene sonstige Dekonomiegeräthe und Werkzeuge.

Freitag den 12. Sept.,

Vormittags 9 Uhr

anfangend:

verschiedene Mannsleider, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettladen, Küchengeschir, vieles Schreinwerk, worunter zwei Kommoden, 4 Kästen, 1 Armoir, Tische, Stühle und Sessel, Koffer und Truhen, 1 große Waschmange, Waschkübel, Spiegel, Portraits, Bücher und

1 besterhaltenes 6 3/4 octav. Lippisches Slavier sowie vielen sonstigen Hausrath.

Von sämmtlichem zur Versteigerung kommenden Inventar kann von jetzt an auf dem Hofgute selbst Einsicht genommen werden.

Verloren

ging am Freitag den 5. Sept. ein goldener Ciegeltring mit weißem Stein von Großalpech bis Unterbrüden.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei der Red. d. Bl.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Reichenberg.

Aus einer Pflegschaftsache sind sogleich 2000 fl. und auf Martini d. J. 5000 fl. in größeren Posten und gegen doppelte Pfand Sicherheit und 5%ige Verzinsung auszuliefern.

Nähere Auskunft ertheilt Schultheiß Gamm.

Steinbach.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat sogleich auszuliefern

Spezialwirth Wolf.

Landwirthschaftlicher Verein. Rigaer Leinsamen.

Diesigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer Säelein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne = 170 Pfd., 1 Simri = 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 12. Oktober d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsverhältnisse werden ersucht, für schleunige Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, u. dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Bachnang, den 23. Aug. 1873.

Der Vorstand
Drescher.



Bachnang.

Einladung.

In der am Sonntag den 14. d. M. auf dem untern Schießplatz stattfindenden

Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins

ladet derselbe die Einwohner der Stadt und Umgegend, besonders auch die ausmarschirt gewesenen Soldaten freundlichst ein.

Um der Stadt ein feierliches Aussehen zu geben, werden die hiesigen Einwohner gebeten, ihre Häuser mit Fahnen und Kränzen zu schmücken.

Für Tannen und Eichenlaub wird gesorgt und kann solches Freitag Vor- und Nachmittag am Hirsch abgeholt werden.

Der Fest-Ausschuß.

Bachnang.

Alle Sorten selbstverfertigte

Flor'sche Kochherde

sind stets vorräthig und empfiehlt solche zu billigen Preisen unter Garantie

F. Sorg, Schlosser.

Gußeiserne Dachfenster

in allen Größen empfiehlt

F. Sorg, Schlosser.

Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller

beginnt ihr Wintersemester am 27. Oktober.

Studienpläne und Anstunft

durch die Direktion

Worms a. Rh.

Dr. Schneider.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Bachnang.

Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Otto Lübke,
Sattler.

Oppenweiler.

Einen noch neuen starken

Zweispännerwagen

mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen Schmid Wog.

Ludwigsburg.

Unterzeichneter sucht

zwei Zuben

von 14 bis 16 Jahren zum Dreheln-Verkauf. Verdienst nebst Kost und Logis wöchentlich 4 fl.

Ebenfalls wird ein ordentlicher Mensch in die Lehre aufgenommen ohne Lehrgeld.

Väter Nagels.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem Verluste meines I. Gatten Albert Schubiger, insbesondere für die sehr zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich hiemit meinen verbindlichsten Dank.

Friederike Schubiger,
geb. Pfeiderer.

Zugleich zeige ich an, daß ich das Steinhauergeschäft meines Mannes bis auf Weiteres fortbetreiben werde.

Die Obige.

Steinbach, Gemeinde Aflalterbach, Oberamts Marbach.



Mutterschwein

hat zu verkaufen
Karl Säufermann.

Bachnang.

Einen noch bereits neuen

Kunstherd sammt Sparherd

und Häfen verkauft billigt

F. Sorg, Schlosser.

Bachnang.

Einen Eimer glanzhellen

Apfelmost

hat zu verkaufen

Claus, Glaser.

Ein freundlich möblirtes Zimmer

für einen Herrn hat zu vermieten

Puttmacher Stöckle.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach dem „Staatsanzeiger“ ist der Wiederzusammentritt der württembergischen Ständeversammlung behufs Beratung des Stats auf die zweite Woche des Oktober von der Regierung in Aussicht genommen.

* Das 50jährige Jubiläumsfest der Pauline nussle in Wimmendingen war von ehemaligen Lehrern und Zöglingen — auch von Taubstummen, die ihre Bildung in der zugleich damit verbundenen Taubstummenanstalt empfangen haben, — sehr zahlreich besucht. Die Statistik der 50 Jahre, welche Inspektor Rippmann gab, war äußerst anziehend und lehrreich, der Beifall von Landleuten aus weiter Umgegend außerordentlich groß, so daß die dortige Schloßkirche, in welcher die Feierlichkeit mit Festpredigten von verschiedenen Pfarrern stattfand, zum Erdrücken angefüllt war.

Hilbronn den 6. Sept. Vom 25. August bis 5. September sind an der Chelera im Ganzen 98 Personen erkrankt, 34 sind gestorben, 32 genesen, 32 in Behandlung. Vom 5. auf den 6. Septbr. Morgens 9 Uhr sind 5 Personen neu erkrankt, 1 gestorben, 6 genesen. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt somit heute 103; der Gestorbenen sind es 35, genesen sind 38, in Behandlung sind noch 30 Personen.

Laupheim den 4. Sept. Heute Abend 7. 20. traf der Kronprinz des deutschen Reichs auf dem Bahnhof Albstätten ein, empfangen von dem durch neueste Verordnung zum General der Infanterie ernannten kommandirenden General v. Stälpnagel und der gesamten Generalität, abgeholt vom Freiherrn von Stauffenberg, in dessen Schloße der hohe Herr über die Dauer der Herbstmanöver der 27. Division residiren wird. Am Bahnhofe war eine Ehrenpforte errichtet; eine weite sehr geschmackvolle prangt in hiesiger Stadt, deren sämtliche Gebäude mit Fahnen und Guirlanden aufs reichste geschmückt sind. Morgen wird der Kronprinz einer Detachementsübung bei Achstetten, übermorgen einem Manöver der Division bei Bausfetten anwohnen. — Für die Zeit der Anwesenheit des Kronprinzen haben S. M. der König den Generaladjutanten, Generalleutnant Frhr. v. Epigeburg, zur Dienstleistung bei demselben befehligt.

Laupheim den 5. Sept. Das Manöver hat bei Bronnen heute Morgen um 9 1/2

Uhr begonnen, der deutsche Kronprinz wurde mit Jubel vom Militär und den massenhaften Zivilzuschauern empfangen.

Steinbruch-Verkauf.

Im Weiffacher Thal ist ein auf der Höhe gelegener sehr schöner Sandsteinbruch dem Verkauf ausgesetzt, welcher sich besonders für Eisenbahnbauunternehmer, sowohl zum Hoch- als zum Brückenbau sehr eignen würde, indem die Steine ganz gut zu bearbeiten sind und in sehr großen Dimensionen gebrochen werden können. Der Bruch selbst liegt hart an der Straße. Der Abraum ist nur 2 Fuß tief. Näheres bei der Red. d. Bl.

München den 5. Sept. Kaiser Wilhelm hat an den commandirenden General des I. bayerischen Armeecorps v. d. Tann ein sehr buldvolles Handschreiben gerichtet, in welchem er demselben mittheilt, daß das Fort Nr. 8 in Straßburg fortan den Namen des Generals führen werde. Der commandirende General des II. Armeecorps v. Maillinger wird den Kronprinzen des deutschen Reichs bei dessen Antritt am Montag in Ansbach empfangen und denselben auf der Inspectionsreise nach Würzburg, Nürnberg und Bamberg begleiten.

München den 5. Sept. Der oberste Gerichtshof verhandelte heute die Nichtigkeitsbeschwerde der Abole Spigeder. Der Verteidiger der Spigeder beantragte wegen prozeßualer Formfehler die Cassation des Urtheiles und Verweisung der Sache an ein anderes möglichst weit von München entferntes bayerisches Schwurgericht, eventuell wegen unrichtiger Anwendung der Artikel 251 und 283 des Reichsstrafgesetzbuchs die Freisprechung der Spigeder. Der Oberstaatsanwalt beantragte Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde. Das Urtheil wird am nächsten Dienstag publizirt.

München den 5. Sept. Behufs Durchführung des Reichsmünzgesetzes ist die Einziehung der bayerischen Ein- und Zweiguldenstücke angeordnet worden. Die Centralstaatskasse leistet Zahlungen nur in Vereinsthalern.

Freiburg (Baden) den 6. Sept. Unter großer Theilnahme fand am 3. d. Mts. die erste altkatholische Trauung durch Herrn Stadtpfarrer Hofmann von Konstanz in der hiesigen altkatholischen (Universitäts-)kirche statt.

Fulda den 4. Sept. Bischof Koett, welcher von Salzlicht zurückgekehrt ist, wurde gestern Abend von einem Schlaganfall betroffen. Sein Zustand gilt für bedenklich. (Köbt wurde vor 8 Tagen um 400 Thaler gestraft, weil er die Anstellung von Geistlichen ohne die Genehmigung der Regierung verfißt hat.)

Berlin den 3. Sept. Die Siegessäule auf dem Königsplatze steht jetzt allen Blicken und jeder Kritik offen, welche letztere überwiegend günstig ausfällt. Von unbestrittener Schönheit und wie sie gleich schön weder auf deutschen noch auf französischen Denkmälern gesehen wird, sind die Reliefs am Eedel, welche Scenen aus dem Kriege, beson-

Bachnang.

Zugelaufener Hund.

Es ist Jemanden ein schwarzer Spitzhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Hals- und Brust-Leiden.

Hiermit bezeuge der Wahrheit gemäß, daß der Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- und Brust-Leiden erwiesen und kann ich denselben deshalb aufs Wärmste empfehlen. Rothenburg a. d. T. (Bavern), 8./8.72. Johann Bernhard Gain, Rentier.

Ca. 20000 ähnliche Atteste bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses köstlichen Brusthais.

Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen in Bachnang bei Julius Schmückle.

Man wache auf die Firma Zickenheimer in Mainz.

Bachnang

Einen tüchtigen Schreinergehilfen

sucht sogleich

Joh. Kock, Schreinermeister.

ders großartig aber den siegreichen Einzug der Braven in die Hauptstadt darstellen. Die Figuren sind durchgängig Portraits und von einer außerordentlichen Aehnlichkeit.

Berlin den 4. Sept. Die Provinz. Korr. meldet, die Räumung Verduns werde am 8. d. erfolgen, und bestätigt, daß der Kaiser, der in den letzten Tagen die alte Mühseligkeit und volle Frische erprobt habe, morgen mit der Kaiserin zu den Einzugsfestlichkeiten nach Weimar geht. Gegen den 20. d. sei dem Besuche des Königs von Italien entgegenzusehen, welchem auf die zu erkennen gegebene Abicht, dem Kaiser im Laufe des Septembers einen Besuch abzustatten, eine herzliche Einladung zugegangen sei. Die Zusammenkunft werde eine erfreuliche bedeutame Bestätigung der schon lange zwischen den beiderseitigen Höfen und Regierungen geknüpften nahen freundschaftlichen Beziehungen sein.

Berlin den 6. Sept. Der „Staatsanzeiger“ bringt an seiner Spitze ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskanzler, welcher denselben beantragt, der großen Anzahl deutscher Vereine, Festgenossenschaften und einzelnen Personen innerhalb und außerhalb des Reiches seine erkenntlichen Empfindungen für so viele neue rührende Beweise verchungsvoller Aufmerksamkeit und treuer Anhänglichkeit zu erkennen zu geben, welche dem Kaiser an dem Tage zugegangen seien, an dem es ihm vergönnt war, einem dem Heere von dem dankbaren Vaterland gemwidmeten Denkmal die öffentliche Weihe zu geben.

Oestreich.

* Der Gang der Cholera in Wien (Brechruhr heißt man sie dort) ist nach amtlichen Darstellungen in den letzten 5 Wochen folgender: 93, 290, 304, 239, 307 Todesfälle. Daneben werden noch in der letzten Woche 129 Todesfälle an Magen- u. Darmkatarrh angeführt.

Frankreich.

Paris den 5. Sept. Der Jahrestag der Errichtung der Republik verlief hier und in den Departements vollkommen ruhig. Kleine Aufstürzungen in Pozeaux wurden sofort unterdrückt. In Algier veranlaßten die Radikalen eine Menschenansammlung und beschimpften die Offiziere; das Militär stellte die Ordnung wieder her. — Paul Casagnanc erklärt im Pays, dem Organe der Bonapartisten, jede Verbindung der Bonapartisten und Royalisten rundweg für abgebrochen und fügt hinzu: Ihr habt Krieg gewollt, ihr sollt ihn haben. — Thiers

erließ auf die Adresse der Generalräthe des Boasendepartements einen Antwortsbrief, welcher besagt, er nehme die Dankbarkeit seiner Mitbürger als einzige Belohnung auf, nach der er geize. Das Land anerkenne trotz der gegentheiligen Erklärungen seiner erbitterten Feinde, daß er für das Vaterland etwas gethan; das sei hinreichender Lohn. Ob er die östlichen Provinzen besuche, sei ungewiß. Die Anhänger der konservativen Republik müßten daran festhalten, daß die konservative Republik die einzige jetzt mögliche Regierung sei. Jede andere würde der Triumph einer Partei und weder unparteiisch noch friedlich und gerecht sein.

Paris den 5. Sept. Die Regierung hat beschlossen, nach vollständiger Ausräumung des französischen Gebiets eine religiöse Dankfeier in allen Kirchen, Tempeln und Synagogen anzuordnen. In Paris soll ein feierliches Telem in der „Notre dame“ Kirche stattfinden, welchem Mac Mahon, die Minister und Behörden beiwohnen werden. Der Unterrichtsminister Batbie wird ein bezügliches Circular an die Bischöfe und Consistoren richten.

* Der Präfect der Seaplen hat den Verkauf italienischer Zeitungen in Nizza verboten. Dagegen wurde der italienischen Schauspielertruppe des amerikanischen Gartens verboten, italienische Theaterzettel drucken zu lassen.

* Der Herzog von Aleson, Sohn Nemours und Schwager des österreichischen Kaisers, ist nach Frohsdorf abgegangen.

Spanien.
* Eine neue Ministerkrise ist über die Frage ausgebrochen, ob die Todesstrafe in den Fällen, für welche sie in den noch bestehenden Militärgeetzen angeordnet ist, zum Vollzug kommen soll.

Madrid den 4. Sept. Die Cortes berathen über einen Antrag betreffs strengerer Anwendung der Kriegskartikel. Ein Amendement Navarettes, die Todesstrafe in den Kriegskartikeln zu streichen, wird mit 89 gegen 85 Stimmen abgelehnt. Die Minister gaben darauf ihre Entlassung ein. Salmeron wird ebenfalls demissioniren, wenn der Antrag Martinez, die Kriegskartikel mit voller Strenge anzuwenden, angenommen wird. Castelar wird in diesem Fall zum Executivpräsidenten gewählt werden.

Madrid den 4. Sept. Die Schiffe Vittoria und Almansa sind unter dem Geleit englischer Kriegsschiffe gestern in Gibraltar angekommen. — Die Offiziere und Soldaten des Patillons von Larita, welche nach Berga zur Verstärkung geschickt wurden, weigerten sich, weiter zu marschiren. Die Commandeure sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

Italien.
Rom den 3. Sept. Der Papst ist neuerlich erkrankt. Die ihn behandelnden Aerzte sind Secarilli, Viale, Sartoris.

Persien.
Aus Teheran den 5. August enthält die „Independent“ einen Bericht über die trübseligen Zustände, welche in Persien überhand genommen, während der Abwesenheit des Königs, dessen Banner die Sonne ist, in Europa sich zeigen ließ und mit allerlei Kurweil sich beschäftigte. Niemals hatte das Kaiserthum solche Verhältnisse im Lande angenommen, und es ist sehr zu fürchten, daß man nur schwer es anerkennen wird, nachdem es heute so fest eingewurzelt ist. Seit mehreren Monaten sind die Verbündeten mit Wieschen unterdrückt. Die Briganten haben die Straße zwischen der Hauptstadt und der heutigen Stadt besetzt; die wenigen Truppen, die

von Mesched zur Verfolgung der Räuber abgesandt wurden, haben, da sie seit mehr als acht Monaten keinen Sold empfangen, gemeinsame Sache mit ihnen gemacht, und plündern jetzt ganze Karawanen. In der Gegend von Kirmanischah ist es noch schlimmer, die Briganten haben sich dort als reguläre Armee organisiert; sie plündern und zerstören das Land, und sind im Besitz einer großen Anzahl von Törfern; man fürchtet sehr, daß sie sich durch einen Handstreich der Stadt Kirmanischah, einer der reichsten des Landes, bemächtigen könnten.

Japan.
* Schon mehrfach wurde von den wahrhaft erstaunlichen Fortschritten berichtet, welche die Japanesen — das sehr lange den Fremden verschlossen gewesene Reich Japan besteht aus vielen Inseln an der östlichen Küste von Asien, nordöstlich von China, ist 3027 Quadratmeilen groß und hat ca. 30 Mill. Einwohner — seit einigen Jahren in Aneignung und Nachahmung der abendländischen Kultur gemacht haben. Einen neuen Beweis für dieses Streben liefert die Thatfache, daß vom Kaiser (Mitado) die Vornehmsten des Reichs ins Abendland abgesandt wurden, um die in Japan unbekanntem Gewerbe höchsten zu erlernen und sie sodann dafelbst einführen zu können. So befindet sich gegenwärtig in Stuttgart ein junger japanesischer Adeliger, um bei Richard Napp die Kunst färberei zu erlernen, welchem Geschäft er sich mit großem Eifer widmet. Ein Anderer, Fürst Macao, ein Daimios (begüterter erblicher Lebensfürst) ersten Rangs, lernt in Haag in den Niederlanden in der Staatsdruckerei die Buchdruckerkunst und unterzieht sich seiner Aufgabe mit solchem Eifer, daß er täglich mehrere Stunden vor dem Sechstafeln zubringt.

Der Königsraub.

historische Erzählung von Otto Reinsdorf. (Fortsetzung.)

„Es soll ihnen aber nicht gelinaen, ihren schändlichen Plan auszuführen. Vernehmt! Auch ich bin längst im Geheimen Dissident!“
„Ihr? So bearrübe ich Euch mit Freude als Gefinnungsgenossen!“

„Ahte ich es doch. Aber Ihr hatet wohl daran, Eure Gefinnung gegen Jeden zu verhehlen, denn wir haben ja keinen Grund, uns unwillkürlich bitteren Verfolgungen auszuliezen. Aber nun bedenkt, wie unsere Glaubensgenossen geminnen, wenn wir, ihre Brüder, den uns ohnehin freundlich gesinnten König vom Tode erretten!“

„Ihr habt vollständig Recht. Gott sei gelobt für Eure Vorsicht.“

„Ich denke, sie soll gute Früchte tragen. Also ihr könnt den König bei Euch verbergen?“

„Gewiß. Hier sucht ihn niemand von seinen Feinden.“

„Gut, dann haltet Euch bereit.“

„Wann?“

„Morgen Nacht, wenn es zwölf Uhr geschlagen hat.“

„Kommt ihr mit ihm allein?“

„Wenn es möglich ist, ja.“

„So soll Alles bereit sein.“

„Ich verlaße mich auf Euch. Jetzt muß ich Euch Lebewohl sagen. Die Zeit drängt. Diese Nacht soll die letzte Verabredung sein, und ich muß noch viele Vorbereitungen treffen. Leb wohl, Vater Perowoch.“

„Lebt wohl, mein Sohn und Gott geleite Euch.“

„Lebewohl, Maria.“
Schluchzend sank das Mädchen an die Brust

des Geliebten.

„Lebe wohl, Paul! Ach! Ich bin so besorgt um Dich!“

„Fürchte nichts, meine Geliebte. Bald sehen wir uns wieder, und bald wird uns nichts mehr von einander trennen dürfen. Leb wohl!“

Noch einen Kuß drückte Kocjinsky auf die Lippen des Mädchens, und nach wenigen Augenblicken war er den Augen der Nachschauenden im Dunkel des Waldes verschwunden.

Mit beschleunigtem Schritte eilte Kocjinsky den Mauern Warschans zu. Sein Herz pochte vor Erwartung und Sorge. Heute Abend war die letzte Versammlung der Verschwörer gegen das Leben des Königs und noch wußte er nicht, wie er den Bedrohten retten könne.

Vergänglich strengte er noch während er ging, seine ganze Erfindungskraft an, er fand Nichts, gar Nichts, das nur einigermaßen Aussicht auf Erfolg geboten hätte.

So betrat Kocjinsky den in einem, einen Steinwurf von Warschau entfernt liegendem Hause befindlichen Saal, welcher den Verschworenen als Versammlungsort diente, mit nichts weniger als freudigen Gefühlen. Das Local war fast vollständig gefüllt, und die Debatten waren bei seinem Eintritt schon im vollen Gange. Auf einem Tische, der die Stelle der Rednertribüne vertreten mußte, stand ein heftig gestikulirender Priester, der soeben am Schlusse seiner Rede angelangt war, und nun mit erhebener Stimme ausrief:

„Polen! Glaubensgenossen! Die Gefahr ist dringend, sie wächst mit jeder Minute! Des Königs ganze Regierung ist eine Kette von Willkürlichkeiten. Durch Gewalt auf den Thron gelangt, will er sich durch einen neuen Gewalt auf ihm befestigen, und hat zu seiner Unterstüzung die Dissidenten, die Keger, die Gottverfluchten auserlesen. Er will sie emporheben, um uns unterdrücken zu können! Sollen wir uns dem Tyrannen in den Staub treten lassen? Polen! Der Zeitpunkt ist da, wo wir Gewalt mit Gewalt vertreiben können! Greift zum Schwerte, so lange es noch Zeit ist, laßt die Gelegenheit zur Rache nicht vorübergehen! Wer weiß, ob sie sich noch einmal so günstig bietet!“ (Fortf. f.)

Hopfenbericht.

Rürnberg den 4. Sept. Die am vorigen Dienstag übrig gebliebenen Hopfen, sowie die gestern hier eingetroffenen Zufuhren, wurden, da es an trockener Waare hier fehlte, zu coulantem Preise verkauft, so daß gestern Abend fast alle Lager von neuen Hopfen geräumt waren. Man bezahlte: Badische zu fl. 68-72, Württemberger zu fl. 68-76, Hallertanner fl. 66-72, Markwaare fl. 50-55 bis 60-63. Heute kamen ca. 200 Ballen zu Markt, die zu fl. 50-60 verkauft wurden. — Die Waare war etwas trockener als am Dienstag. Feine Hopfen fehlte heute gänzlich.

Fruchtpreise.

Winnenden den 4. Sept. Kernen 9 fl. 15 fr. Dinkel 6 fl. 54 fr. Haber 5 fl. — fr. ferner per Sack: Gerste 2 fl. — fr. Mischling — fl. — fr. Roggen 2 fl. 24 fr. Ackerbohnen 2 fl. 12 fr. Weizen — fl. — fr. Linen — fl. — fr. Welschkorn 2 fl. 30 fr. Erbsen — fl. — fr.

Gestorben.

den 5. d. Mts.: Elisabeth, Ehefrau des Bauers Jakob Ellinger, 62 Jahre alt, an Blutsturz.

Gottesdienst.

der Parochie Badnang am Dienstag den 9. Sept. Morgens 7 Uhr Bestände: Herr Helfer Kietzhamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 106.

Donnerstag den 11. September 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die dreispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betreff. die Fertigung der Gebäudeverzeichnisse.

Da der äußerste Termin für die Einfindung der Gebäudeverzeichnisse der 30. September d. J. ist, so werden die Ortsvorsteher an die Beschleunigung des Geschäftes und die genaue Einhaltung dieses Termins erinnert.
Badnang den 8. Sept. 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg. Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M. aus dem Eulenberg, Abth. 1 und 2, Eulentrain und Herrmannshäule am Katharinenhof, sowie aus der Mohrbach halbe: 93 Eichenstämme 3-12 M. lang, 18-85 Cm. Durchmesser mit 53,44 Fm., 1 Eik mit 0,33 Fm., 2 Km. eichene Scheiter, 43 Km. dto. Prügel, 60 Km. dto. Reisprügel und zu 330 Stück geschäftes unaufbereitetes Größelreis.



Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Katharinenhof, Schluß des Verkaufs in Oppenweiler.

Reichenberg den 1. Sept. 1873.
K. Forstamt.
Wächter.

Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des längst gestorbenen Maurers Jakob Hamann, Bürgeres in Oppenweiler, sind bei der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden könnten.
Den 6. Septbr. 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Schmückle.

Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Wittne des Spinners Christian Tochtermann dahier sind bei der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden könnten.
Den 9. September 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Vorstand Schmückle.

Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Albert Schubiger, Steinbauers hier sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls dieselben bei der Theilung keine Berücksichtigung finden könnten.
Den 9. September 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Vorstand Schmückle.

Badnang. Bekanntmachung.

Das Schießen aus Feuerwaffen und das Abbrennen von Feuerwerk ist an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes verboten, und wird Zuwiderhandlung nach Anleitung des §. 366 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Den 6. Sept. 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Badnang. Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuerpflichtigen Einwohner haben ihre an die Stadtpflege auf das 1. Quartal 30. Septbr. 1873 schuldigen Steuern vom 15. bis 20. September 1873 auf dem Rathhaus zu entrichten. Zugleich wird mit denselben auch das Schulgeld pro Jakob 1873 einbezogen.
Gegen die Säumnigen wird ohne weitere Nachsicht das Executionsverfahren alsbald eingeleitet werden.
Den 10. Septbr. 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Großörlach, Gerichtsbezirk Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Michael Dypenländer, Bauers Wth. in Unterfischbach, und deren lediger volljähriger Sohn, Christian Dypenländer von da, haben ihr seither gemeinschaftlich bewirt-

schaftetes Gut auf den Markungen Unterfischbach, Sulzbach, Berwinkel und Kleinhörsberg verkauft.

Etwaige Ansprüche an den Kaufschilling — soweit solche nicht aus den Akten ersichtlich sind — wären binnen 15 Tagen diefalls anzumelden und rechtlich zu begründen, widrigenfalls die Kaufschillings Verweisung nur unter Berücksichtigung der bekannten Schulden zum Vollzug käme.
Den 8. Septbr. 1873.
Gemeinderath.
Vorstand Remppel.

Deschelbronn bei Winnenden. Fahrniß-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, kommt in der Behausung des Jakob Nagel solgendes zum Verkauf:
1 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Faren, rittfähig, 1 Stierälpling, 2 Schweine, 13 Gänse, 1 Gühner, 1 Wagen sammt Zugehör, 3 Pflüge, 2 Eggen, ca. 30-40 Eimer Faß, 3 Weinbergsbütteln sammt Trezuber, Hopfenstangen, ein großes Quantum Heu und Dehus sowie alle Gattungen ungedroschener Früchte, Defonomiegeräthschaften durch alle Mubiken, endlich 1 Webstuhl, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Reichenberg.
Aus einer Pflegschaftskasse sind sogleich 2000 fl. und auf Martini d. J. 5000 fl. in größeren Rosten und gegen doppelte Pfandsicherheit und 5%ige Verzinsung auszuliehen.
Nähere Auskunft ertheilt Schultheiß Gann.

Badnang. Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat bis nächst Martini 200 fl. Pfandgeld gegen gefügliche Sicherheit auszuliehen.
Den 10. Septbr. 1873.

J. Springer.
Badnang.
Am 15. Septbr. beginnt bei mir ein neuer Cours im Unterricht in gewerblicher Buchführung und Correspondenz.
Louis Enslin.